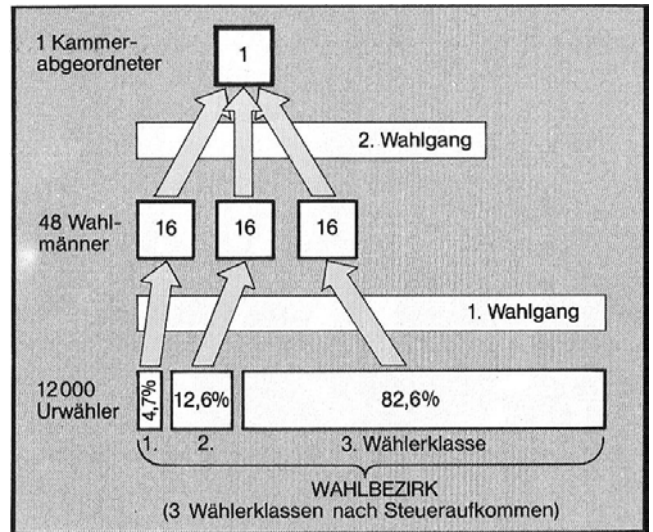


1. Sie sehen rechts eine schematische Darstellung des preußischen Dreiklassenwahlrechts von 1849. Zeigen Sie, daß ein solches Wahlrecht nicht den **Wahlrechtsgrundsätzen der Bundesrepublik** entspreche! (12 BE)

Zur Erläuterung:

Wahlberechtigt waren alle männlichen Steuerzahler über 25. Die reichsten Bürger (4,7% der Steuerzahler) bildeten die erste Wählerklasse, die Wohlhabenden (12,6 %) die zweite, die Masse der Steuerzahler (82,6%) die dritte Wählerklasse. (Das Gesamtsteueraufkommen jeder Klasse war gleich.) Die Stimmabgabe wurde namentlich registriert.



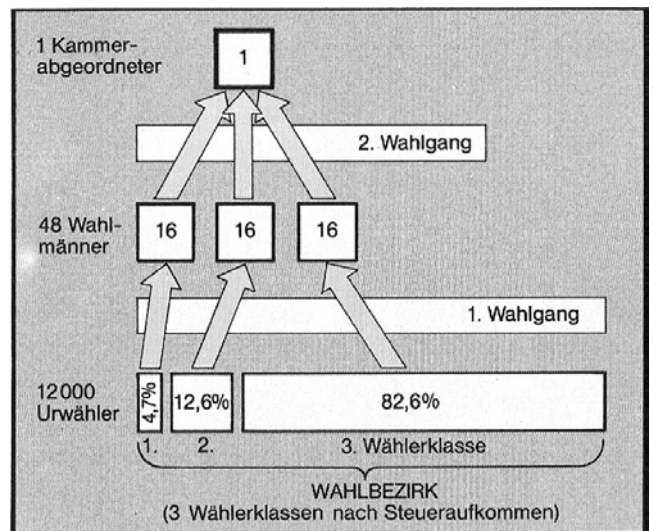
2. Erläutern Sie kurz die Begriffe „**Mehrheitswahl**“ und „**Verhältnismahl**“. (4 BE)
3. Stellen Sie **Nachteile** und **Vorteile** eines der beiden Wahlsysteme dar. Verlangt werden insgesamt mindestens drei stichhaltige Argumente(6 BE)

Viel Erfolg!

1. Sie sehen rechts eine schematische Darstellung des preußischen Dreiklassenwahlrechts von 1849. Zeigen Sie, daß ein solches Wahlrecht nicht den **Wahlrechtsgrundsätzen der Bundesrepublik** entspreche! (12 BE)

Zur Erläuterung:

Wahlberechtigt waren alle männlichen Steuerzahler über 25. Die reichsten Bürger (4,7% der Steuerzahler) bildeten die erste Wählerklasse, die Wohlhabenden (12,6 %) die zweite, die Masse der Steuerzahler (82,6%) die dritte Wählerklasse. (Das Gesamtsteueraufkommen jeder Klasse war gleich.) Die Stimmabgabe wurde namentlich registriert.



2. Erläutern Sie kurz die Begriffe „**Mehrheitswahl**“ und „**Verhältnismahl**“. (4 BE)
3. Stellen Sie **Nachteile** und **Vorteile** eines der beiden Wahlsysteme dar. Verlangt werden insgesamt mindestens drei stichhaltige Argumente(6 BE)

Viel Erfolg!

Lösungsschlüssel

- Aufgabe 1: nicht allgemein: Ausschluss der Frauen und Nichtsteuerzahler
nicht gleich: Reichtumszensus mit deutlicher Bevorzugung
nicht direkt: Wahlmänner
nicht geheim: Registrierung je 3 BE
- Aufgabe 2: Mehrheitswahl: gleichviele WKs wie Mandate, in jedem wird abgestimmt (2)
Verhältnswahl: Verteilung der Mandate im Verhältnis des jeweils erreichten Stimmenanteils (2)
- Aufgabe 3: Mehrheitswahl: klare Mehrheiten, Beziehung Abg-WK, aber Verzerrung des Wählerwillens, wenig Chancen für neue, kleine Parteien (Innovation!)
Verhältnswahl: gerecht und transparent, bessere Legitimation; Chancen für Innovationen; aber: drohende Zersplitterung des Parlaments und Handlungsunfähigkeit, Parteien der Extremen mit Profilierungsmöglichkeiten
je Argument je nach Ausführung max. 2 BE